

EVANGELISCHE VERSÖHNUNGSGEMEINDE
BUCHSCHLAG-SPRENDLINGEN ...



GEMEINDEBRIEF
Herbst / Erntedank 2008

... GEMEINSAM AUF DEM WEG

Sorge dich nicht - lebe!

Sorge dich nicht - lebe!,

so steht es geschrieben, so sehen's meine Augen - und reflexartig breitet sich in mir ein Gefühl aus, das sich, wenn auch unzureichend, vielleicht am besten so beschreiben läßt: Ich fühle mich geborgen, irgendwie an der Hand genommen, die ich aber gar nicht brauche, denn ich merke, wie ich angriffslustig werde: Ich will alleine loslaufen, ich bin stark - ja, ich will das Leben anpacken!

Sekundenbruchteile später legt mein Gehirn diesen freundlichen Appell zu den Akten - je nach Gemütslage werfe ich ihn auch in den Papierkorb meines Verstandes:

Sorge dich nicht - lebe!, das ist nicht wirklichkeitstauglich, denke ich, zumindest nicht, was *meine* Lebenswirklichkeit anbetrifft:

Ich Sorge mich eben.

Ich Sorge mich um mich und mein Leben.

Und ich Sorge mich auch um andere.

Meine Sorgenbereitschaft geht so weit, liebe Leserinnen und Leser, daß ich selbst beim Verfolgen der außerordentlich interessanten und eindrucksvollen Eröffnungsfeier der olympischen Spiele in Peking durch meine Sorgen zeitweise abgelenkt bin:

Hoffentlich wird dort heute nichts Schlimmes passieren, geht es mir durch den Kopf, und blicke nacheinander mit den Augen eines chinesischen Parteifunktionärs auf das Geschehen, der sich davor fürchtet, daß durch einen wie auch immer gearteten Protestakt Grundlagen der chinesischen Staatsführung besudelt und geschwächt werden könnten, sehe mit den besorgten Augen einer Pekingener Bürgerin in das weite Rund des Stadions, die ängstlich hofft, daß die Weltöf-

fentlichkeit nun ein neues, besseres Bild ihres Landes vermittelt bekommt, und ich sehe diese Eröffnungsfeier mit den Augen eines Menschen, der sich in eine hintere Ecke der Wettkampfarena zurückgezogen hat, vielleicht auch, damit andere seine Tränen nicht sehen, die er wegen der Unterdrückung des tibetischen Volkes weint oder wegen seiner Erfahrungen mit skrupellosen Menschenrechtsverletzungen in diesem REICH DER MITTE.

Sie sehen, liebe Gemeinde, ich gehöre zu denjenigen, die es beim Sorgen zu einer gewissen Perfektion gebracht haben: Ich bin in der Lage, mögliche Sorgen anderer so intensiv mitzuempfinden, daß es mich nicht einmal stört, daß Sorgen einander auch vollkommen widersprechen können, ja, sich gegenseitig eigentlich ausschließen müßten.

Sorge dich nicht - lebe!, liebe Gemeinde, wie schön wäre es, wenn mir das gelingen würde. Aber oft geht's schief.

Natürlich *lebe* ich, das sieht man ja, und es gibt Tagesabschnitte und Phasen, in denen mich das Leben freundlich umarmt und begeistert mitnimmt hin zu all den Orten, die so gut tun: An die Quelle, aus der Optimismus sprudelt, zu dem Orakel, das orakelt: *Es wird alles gut - auch für dich!* und zu einer wunderbaren, blumenbunten Wiese, auf die ich mich hinlegen und den Vögeln zuhören kann, die fröhlich zwitschern: *Sorge nicht um dein Leben - wir tun's ja auch nicht. Es gibt jemanden, der für uns sorgt. Und der schläft nie!* -

Und dann kommen doch wieder die Sorgen:

Wirst du krank werden, wie manche Deiner Altersgenossinnen und -genossen, die es derzeit bitter ernst erwischt hat? Wirst du auch im Älterwerden Ziele finden, für die es sich lohnt zu laufen und zu rennen, selbst wenn die Beine müder geworden sind? Wirst du mithelfen können dabei, daß unserer Gesellschaft nicht weiter Werte wegsterben, ohne die es keine humane Zukunft gibt? Was wird mit deiner Kirche: Wird sie sich weiter von Gott und den Menschen weg entwickeln, indem sie ängstlich Vertrauen verwaltet und Hilfe regelt?

Und es gibt noch ganz andere Sorgen, von denen Sie, liebe Leserinnen und Leser, ja manche in Ihrem Leben kennengelernt haben.

Was mache ich, wenn mir Sorgen das Leben schwer machen? Was hilft mir weiter?

Zunächst, Sie werden das kaum glauben können, erinnere ich mich daran, daß es sich bei meiner Sorgenanfälligkeit tatsächlich um so etwas wie einen „genetischen Webfehler“ handeln könnte: So ein „Sorglos-Gen“, das beispielsweise viele Amerikanerinnen und Amerikaner zu haben scheinen und stets ein halb volles Glas sehen läßt, während ich ein halb leeres, wenn nicht gar leeres Glas wahrnehme, gibt es in meiner Familie nicht. Meine Eltern haben ihre Eltern bange in ihren ärmlichen Verhältnissen leben sehen, fromme Menschen zwar, die Gott jedoch wenig zugetraut haben müssen, wenn es um Alltagsbesorgnisse ging. Gott war die Adresse für Dank - und Ansprechpartner, wenn es um allerletzte Dinge ging, um Leben und Tod. Für Alltagsorgen, kleine und größere, war Gott nicht zuständig.

Um die müssen sich die Menschen selbst kümmern, so erschien es mir dann auch als Kind beim Beobachten meiner Eltern: Nicht weniger fest im christlichen Glauben verwurzelt als meine Großeltern verzehrten auch sie sich bisweilen im Sorgen. Was hätte also aus mir anderes werden sollen, als jemand der sich ebenso sorgt wie seine Vorfahren? Wenn ich mir all das klar mache, trägt das schon einmal zu ein wenig mehr Gelassenheit bei..

Ein zweiter möglicher Schritt, der mir hilft, ist das, was man im therapeutischen Gespräch eine paradoxe Intervention nennt. Ich sage dann zu mir: *Du sorgst dich viel zu wenig. Wenn du dich mehr und intensiver sorgen würdest, am besten ununterbrochen, dann könntest du nicht nur persönliche Heimsuchungen verhindern, sondern auch weltweit Katastrophen aufhalten.* Mitunter komme ich durch eine solche Intervention aus dem Hamsterrad des Sorgens heraus und muß einfach lachen. Und dieses Lachen tut wohl.

Und meine dritte Hilfe geht so: Ich herrsche mich an und sage zu mir: *Wer bist du eigentlich, daß du glaubst, du könntest deinem Leben auch nur eine Spanne zusetzen, wenn du dich so sorgst! Hör doch endlich auf, dich so wichtig zu nehmen.*

Diese dritte Hilfe zeigt am ehesten Wirkung bei mir. Wieso?
Ich denke es ist deshalb, weil mir diese Mahnung die Möglichkeit eröffnet, wenigstens für eine Zeit lang zu kapitulieren und die Herrschaft über mich und mein Leben in größere Hände zu legen: in Gottes Hände.

Leicht fällt mir das nicht, denn ich gehöre zu denen, die gerne alles selbst kontrollieren. Leicht fällt mir das auch deshalb nicht, weil Gott nicht selten fremd und weit weg erscheint. Und außerdem ist das Gefühl, das mich dann übermannt ungewohnt: An die Freiheit, die entsteht, wenn ich mich abhängig mache von einem anderen, muß ich mich erst langsam gewöhnen. Aber dann ist es wunderbar! -

Liebe Leserinnen und Leser, natürlich gibt es in unserem Leben, in privater wie beruflicher oder politischer Hinsicht immer wieder einmal Grund zu ernster Sorge. Über die möchte ich mich hier wahrhaftig nicht lustig gemacht haben. Aber daneben gibt es eine regelrechte Sorgeninflation, nicht nur bei mir als vermutlich in dieser Hinsicht genetisch Vorbelastetem - sondern bei vielen.

Wir sollten uns deshalb gegenseitig immer wieder ermahnen, unsere eigenen Kräfte nicht zu überschätzen, damit wir nicht an der Kraft vorbeisehen und vorbeileben, der wir uns im Kleinen und Großen ganz anvertrauen können. Je mehr wir das dann schaffen, desto lauter wird die Stimme in uns werden:

Ich sorge mich nicht, ich lebe.

Ja.

Gott, sei Dank!

Einen „sorgenarmen“ Herbst
wünscht Ihnen von Herzen

Ihr Pfarrer
Jochen-M. Spengler



* Verschiedenes * Verschiedenes * Verschiedenes *

LAND UNTER

„Wenn Engel reisen ...“ - dann ist schönes Wetter dennoch nicht immer garantiert. Diese Erfahrung mußten rund fünfundzwanzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer (ein männlicher war's: Pfarrer Spengler) beim Sommerausflug des „Mittwoch-Seniorennachmittags“ machen: Mit dem Bus ging's nach Frankfurt, wo am Eisernen Steg ein Schiff bereitstand, das die Gruppe zu einer schönen Besichtigungsfahrt Main ab- und aufwärts mitnahm. Hatte es vor Beginn des Ausflugs noch geblitzt, gedonnert und sintflutartig geregnet, so besserte sich das Wetter im Verlaufe des Nachmittags doch schrittweise: Nun schüttete es nur noch, und bei der gemütlichen Abschlußvesper unter den schützenden Großschirmen einer Frankfurter Rudervereinsgaststätte wurde die Ausflugsgruppe schließlich sogar nur noch durch leichten Sprühregen daran erinnert, daß Petrus für diesen Mittwoch eben einen Bewässerungstag geplant hatte. Trotz allem war es ein richtig schöner Ausflug!

„KEIN SCHÖNER LAND ...“

Das diesjährige Chorfest fand im Eulenweg statt. Die Gastgeberin hatte nicht nur für einen gemütlich-festlichen Rahmen gesorgt, reichlich leckere Speisen und erfrischende und anregende Getränke bereitgestellt – sondern auch schönes Wetter bestellt: Ja, es war ganz schön heiß an diesem Tag. Und gesungen wurde auch: Ein Geburtstagslied für die Chorleiterin, Ena Roth!

HILFREICH

Allgemeine Lebensberatung des Diakonischen Werks	06103 / 987524
Ehe-, Familien-, Lebens- beratung (DW)	06074 / 827640
Diakoniestation	
Pflegedienste Dreieich	06103 / 36337
öAi-Café-Treff	
Ökumenische Arbeitslosen Initiative	06103 / 62684

DEUTSCH-LAND

Um ein Haar hätten sie's doch wieder geschafft: Trotz bisweilen mäßiger Leistungen zog die deutsche Fußballnationalmannschaft wieder einmal in das Finale eines großen Turniers ein - den Pokal allerdings nahmen dann die Spanier in Empfang. Die meisten meinten: zurecht!

Dieses Mal gab es im Sprendlinger Gemeindezentrum keine Übertragungen auf der Großleinwand. Pfarrer Spengler, der sonst zusammen mit dem dortigen Hausmeister das „Kirchen-Public-Viewing“ organisiert und vorbereitet hatte, mußte wegen seiner Vertretungsdienste als Dekan stellvertreter passen (Dekan Zincke ist seit zwei Monaten krank). Einige „Stammesbesucher“ waren ein wenig enttäuscht und mußten auf den EM-Garten des Bürgerhauses ausweichen. Für die Fußballweltmeisterschaft 2010 soll frühzeitig ein Organisationsteam gebildet werden, das die Sache dann in die Hand nehmen soll. (Wann das Aufbau-Training für die Leinwand beginnt und die Beamer-Schulungen anfangen, wird in geeigneter Form bekannt gegeben.)

SPENDEN

Wenn Sie uns eine Spende für unsere Gemeinde zukommen lassen wollen, so überweisen Sie den Betrag bitte auf unser Kollekten-Konto:

Sparkasse Langen-Seligenstadt,
BLZ 50652124, Kontonummer: 46113619

Für Ihre Spenden: Herzlichen Dank!
(Auf Wunsch: Spendenbescheinigung!)

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen;

Hrsg.: Kirchenvorstand; Redaktion: Jochen-M. Spengler;

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Druck: Horn Druck und Verlag GmbH+Co KG, Bruchsal

* Verschiedenes * Verschiedenes * Verschiedenes *

Lehrpfarrervertretung und so ...

Liebe Gemeinde!

Nachdem unsere Vikarin, Inga von Gehren, im Oktober ihr Zweites Theologisches Examen mit Bravour(!) bestanden haben wird, endet ihre Ausbildungszeit in unserer Gemeinde mit der obligatorischen Lehrpfarrervertretung.

Im November wird sie mich dann für vier Wochen in allen pfarramtlichen Angelegenheiten vertreten.

Im Klartext:

In diesem Zeitraum ist Frau von Gehren die Pfarrerin der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen!

Bei allen Fragen (Amtshandlungen, Seelsorge, Verwaltung, sonstiges ...) wenden Sie sich bitte direkt an sie (Tel.: 2705293) - oder Sie setzen sich mit einem unserer Gemeindebüros in Verbindung (Spredlingen: 34262 - Buchschlag: 67642).

Ich selbst werde in dieser Zeit zum einen an einer Lehrpfarrerfortbildung am Theologischen Seminar Herborn teilnehmen müssen, werde die Zeit nutzen, um mich endlich wieder einmal an das Schreiben der Pfarramtschronik zu begeben ... und Luft holen für bevorstehende Aufgaben.

Unsere neue Pfarrerin, Pfvn. Nicole Oehler, wird ab Anfang Oktober für einige Monate vom Dienst freigestellt sein, um ein neues Gemeindeglied zur Welt zu bringen. Dafür wünschen wir von Herzen alles Gute!

Liebe Grüße -

Ihr Pfarrer *Jochen-M. Spengler*



Erntedankfest Gottesdienst

Kirche, Buchweg
Sonntag, 21. September,
10.00 Uhr

anschließend:

Gemeindefest

Wir freuen uns,
wenn Sie kommen!

Donnerstags ...



... in der Gemeindebücherei:

Gabriele Rudnick (diesmal ohne Frau Plickert)
und Ingo Jeschke (diesmal ohne Frau Anke und die beiden Töchter)

Blickpunkt Bücherei

Liebe Lesende,

freuen Sie sich mit uns auf einen bunten und lesefrohen Herbst. Nach der Frankfurter Buchmesse werden wir Sie mit einigen Neuerscheinungen überraschen können. Herzlichen Dank sagen wir allen Spenderinnen und Spendern auf diesem Wege.

Wir grüßen Sie mit nachfolgendem Vers:

Erinnere Dich

Denke immer daran, jene Dinge zu vergessen,
die dich traurig gemacht haben.

Aber vergiss nie, dich an jene zu erinnern,
die dich glücklich machten.

Denke immer daran, die Freunde zu vergessen,
die untreu wurden. Aber vergiss niemals jene,
die an deiner Seite ausharrten.

Denke immer daran, die Sorgen zu vergessen,
die vergangen sind, aber erinnere dich immer
an den Segen, der über dich kommt Tag für Tag.

Volksgut

(entnommen aus dem Buch:

Möge der Weg sich vor dir öffnen, von Hans Steinacker)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen
Gabriele Rudnick und Barbara Plickert
Büchereiteam

Christliche Pfadfinderschaft
Dreieich
Stamm Grüner Drache Buchschlag

Abenteuer mit deinen Freunden?

Gemeinsames Singen am Lagerfeuer?

Komm zu den Pfadfindern!

Unsere Gruppenstunden

Dienstag	16.30	Meute Jaguar (ab 9 Jahren)
Dienstag	18.00	Meute Steinbock (ab 11 Jahren)
Dienstag	20.00	Sippe Schakal (ab 20 Jahren)
Mittwoch	18.00	Meute Gepard (ab 10 Jahren)
Mittwoch	19.00	Sippe Schwarzer Wolf (ab 17 Jahren)
Donnerstag	20.00	Sippe Adler (ab 18 Jahren)
Freitag	16.30	Meute Schneeleopard (ab 7 Jahren)
Freitag	18.00	Meute Braunbär (ab 13 Jahren)

Die Gruppenstunden finden einmal wöchentlich
außer in den Ferien statt.

In den Schulferien veranstalten wir
gemeinsame Lager und Fahrten.

Interesse?

...dann wendet euch an unsere Stammesführer:

1. Stammesführer: Nils Herrmann 06103/8707663
2. Stammesführer: Caspar Blumenthal 06103/699394

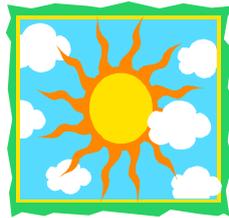
Kindergottesdienste

Kirche, Buchweg:

Samstag, den 13.09.2008 10-12 Uhr

Samstag, den 08.11.2008 10-12 Uhr

Kigoteam: Anette, Bettina, Birgit, Frauke, Heidrun, Gabi ...



Gemeindezentrum, Hegelstraße:

jeden letzten Sonntag im Monat um 11 Uhr

31.08./28.09./26.10.

Kigoteam: Karin, Inga, Jochen ...

Schön, wenn Ihr kommt!

Gottesdienste ...

07.09. 16. So. n. Trinitatis 9.30 Uhr Gottesdienst (Hegelstraße)
(Vikarin Inga von Gehren)

14.09. 17. So. n. Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Buchweg)
(Pfr. Jochen-M. Spengler)

20.09. Samstag 19.00 Uhr Examens-Abendgottesdienst
(Besuch von Pröpstin G. Scherle u.a.)
(Hegelstraße)
(Vikarin. Inga von Gehren)

21.09. 18. So. n. Trinitatis 10.00 Uhr! Erntedankfest-Gottesdienst
(Buchweg)
(Pfr. Jochen-M. Spengler und andere)
anschließend: „Fest“ ...

28.09. 19. So. n. Trinitatis 9.30 Uhr Gottesdienst (Hegelstraße)
(Pfvin. Nicole Oehler)

05.10. 20. So. n. Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst (Buchweg)
(Pfr. Jochen-M. Spengler)

12.10. 21. So. n. Trinitatis 9.30 Uhr Gottesdienst (Hegelstraße)
(Prädikantin Sabine Beyer)

19.10. 22. So. n. Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst (Buchweg)
(Pfr. Jochen-M. Spengler)

26.10. 23. So. n. Trinitatis 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Hegelstraße)
(Prädikant Ralf Weidner und
Pfr. Jochen-M. Spengler)

- 02.11. 24. So. n. Trinitatis 18.30 Uhr Abendgottesdienst mit Film
zum Reformationsfest
(Buchweg)
(Vikarin Inga von Gehren)
- 09.11. Dritttletzter So. i.K. 9.30 Uhr Gottesdienst (Hegelstraße)
(Prädikant Ralf Weidner)
- 16.11. Vorletzter So. i.K. 10.30 Uhr Gottesdienst (Buchweg)
„Volkstrauertag“
(Vikarin Inga von Gehren)
- 19.11. Buß- und Betttag 19.00 Uhr Andacht mit Abendmahl
(Hegelstraße)
(Vikarin Inga von Gehren)
- 23.11. Totensonntag 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Hegelstraße)
(Vikarin Inga von Gehren)

30.11. 1. Advent 10.30 Uhr Familiengottesdienst
(Buchweg)
(Vikarin Inga von Gehren,
Pfr. Jochen-M. Spengler)
Verabschiedung von
Vikarin Inga von Gehren

- 07.12. 2. Advent 9.30 Uhr Gottesdienst (Hegelstraße)
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 14.12. 3. Advent 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Buchweg)
(Kirchenpräsident i.R. Pfr. Dr. H. Spengler
und Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 21.12. 4. Advent 9.30 Uhr Gottesdienst (Hegelstraße)
(Vertretung)

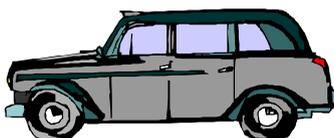
Buchweg = Kirche in Buchschlag; Hegelstraße = Gemeindezentrum in Sprendlingen

... wir freuen uns, wenn Sie kommen!

Programm für die Senior(inn)en-Nachmittage

im Gemeindezentrum, Hegelstraße 91
und in St. Stephan, Am Wilhelmshof

10.09.08	St. Stephan	
24.09.08	Versöhnungsgemeinde	offen
08.10.08	St. Stephan	
22.10.08	Versöhnungsgemeinde	Weinprobe: „Zum Wohl ...!“
12.11.08	St. Stephan	
26.11.08	Versöhnungsgemeinde	... mit Vikarin von Gehren



Wenn Sie mit dem Auto abgeholt
und wieder nach Hause gebracht werden möchten,
geben Sie uns bitte im Gemeindebüro Bescheid!

(Tel.: 34262)

Wir, das Seniorenteam und Pfarrer Spengler,
freuen uns sehr,
wenn Sie zu unseren Nachmittagen kommen.

Also: Bis bald!

Die Geburtstagsseite

Wenn ich an Geburtstag denke, dann denke ich an das Geburtstagslied von Gerhard Schöne, einem Liedermacher aus der ehemaligen DDR. Er hat es Ende der 80er Jahre geschrieben und in meinem Freundeskreis gehörte es zum festen Geburtstagsritual: es gab Kuchen, Sekt und eben *DAS* Geburtstagslied. (hier in Auszügen)

*Bitte heute keine giftigen Nebel, keinen Unfall im Atomkraftwerk,
keinen Schwefelschnee im Erzgebirge, weil ich Geburtstag hab.*

*Bitte heute keinen Toten in Beirut und kein Blut heut in Afghanistan,
keinen Anschlag heut auf Nicaragua, weil ich Geburtstag hab.*

Weil ich Geburtstag hab und mir was wünschen darf.

*Vielleicht ´ne Flasche Sekt aus der SU, ´ne Tüte Gummibärchen dazu,
vielleicht im Bett ein Rendezvous, weil ich Geburtstag hab.*

...

*Keinen Polenwitz in Frankfurt /Oder, keinen Türkenwitz in Frankfurt /Main,
keinen Schlagstock auf die Kinder Sowetos, weil ich Geburtstag hab.*

*Bitte heute keine Rüstungserfolge, kalten Kriegern heute keinen Trumpf,
kein Manöverspiel im Kinderzimmer, weil ich Geburtstag hab.*

Weil ich Geburtstag hab und mir was wünschen darf.

...

Wir wünschen allen, die in den Monaten September, Oktober und
November Geburtstag haben,
von Herzen alles Gute und Gottes Segen!

Im Namen des Redaktionsteams:

Ihre Nicole Oehler

Gesichter aus der Gemeinde

Gabriele Rudnick

Gabriele Rudnick ist in der Kirchengemeinde schon seit vielen Jahrzehnten aktiv - trotz oder vielleicht wegen ihrer drei (mittlerweile erwachsenen) Kinder. Sie zog 1972 nach Sprendlingen und hatte ersten intensiveren Kontakt mit der - damaligen - Evangelischen Versöhnungsgemeinde anlässlich der Taufe ihres Sohnes im Jahre 1973, der durch die Elternarbeit im evangelischen Kindergarten eine erste Intensivierung erfuhr.

Im Jahr 1984 begann nicht nur ihre immer noch fortdauernde Mitarbeit in der Gemeindebücherei, sondern sie wurde auch in den Kirchvorstand berufen, dem sie insgesamt neunzehn Jahre angehörte - davon einige als stellvertretende Vorsitzende und als vom Kirchvorstand benanntes Mitglied der Synode.

2003 kandidierte Gabriele Rudnick nicht mehr für dieses Gremium, um anderen Gemeindemitgliedern die Chance zur dortigen Mitarbeit einzuräumen und auch, um „rechtzeitig“ aufzuhören.

Während ihrer aktiven Zeit im Kirchvorstand war ihr besonders wichtig, nicht nur die in der Kirchengemeinde lebenden Menschen zu erreichen, sondern auch das Gemeindeleben durch neue Formen offener und farbiger zugestalten, um dadurch die Menschen anzusprechen. Wie heute suchte und sucht sie dazu immer wieder das Gespräch, was oft, aber leider auch nicht immer, gelang und gelingt. Verbunden blieb sie von Anfang an dem Kindergarten, der ihr - neben der Bücherei - eine besondere Herzensangelegenheit war.

Der Gemeindebücherei ist sie bis heute treu geblieben und hofft, gemeinsam mit Barbara Plickert, möglichst viele Gemeindemitglieder zum Lesen zu anzuregen und die Lesenden zu erreichen. Die von ihr geleitete Bibliothek enthält nicht nur Bücher für die „großen“, son-

dern auch für die „kleinen“ Mitglieder der Gemeinde und weist eine auch Klassiker und christliche Literatur umfassende erhebliche Breite auf. Sie ist aber auch - worauf die Bistrotische ein deutlicher Hinweis sind - ein Ort der Begegnung und des Gesprächs. Auch verbindet Frau Rudnick ihre beiden Herzensangelegenheiten weiterhin durch gemeinsame Aktivitäten von Bücherei und Kindergarten.

Für sie ist die Arbeit mit Büchern aber auch eine Möglichkeit, sich weiterzubilden und aufgrund der Kontakte zum Verband der Evangelischen Büchereien in Hessen und Nassau gewonnene Anregungen in die Gemeindegemeinschaft hineinzutragen und diese dadurch zu bereichern. Die Büchereiarbeit ist ein wertvoller Beitrag zur Gemeindegemeinschaft, denn *„Ein Raum ohne Bücher ist ein Körper ohne Seele (Cicero)“*. Daran wirkt Frau Rudnick nach wie vor aktiv und engagiert mit.

Dr. Stefan Werner



Gabriele Rudnick

Aus unseren Kindergärten ...

Diesmal nochmal: Kindergarten Pirschweg

Die neue Kindergartenleiterin stellt sich vor

Mein Name ist Claudia Krause und ich werde ab dem 01.09.2008 die Leitung der Ev. Kindertagesstätte in Buchschlag übernehmen.

Vor dreizehn Jahren kam ich in das Rhein-Main Gebiet nach Neu-Isenburg, und heute fühle ich mich hier mit der Gegend sehr verbunden.

In meiner Freizeit treibe ich viel Sport, lese gern und treffe mich, so oft es mir die Zeit erlaubt, mit Freunden.

Die letzten sechs Jahre arbeitete ich für die Ev.-Ref. Gemeinde am Marktplatz in Neu-Isenburg, in der Kindertagesstätte am Erlenbach. Dort fungierte ich als stellvertretende Leiterin und später dann als Leiterin. In der damals neu eröffneten vier gruppigen Einrichtung durfte ich mich von Beginn an am Aufbau und deren Entwicklung beteiligen. Auch wenn es manchmal stressig und turbulent war, wurden viele neue Ideen verwirklicht, so z.B. Projekte die in Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern und anderen Kitas stattfanden.

Es freut mich, dass auch heute noch vieles aus dieser Zeit Bestand hat.

Besonders wichtig in meiner täglichen Arbeit ist mir ein ehrliches Miteinander, Toleranz und Vertrauen.

Ich habe das große Glück, dass mein Beruf mich ausfüllt und ich freue mich daher ganz besonders auf eine rege und kollegiale Zusammenarbeit mit dem Kita-Team, den Kindern und Eltern, dem Kirchenvorstand sowie der gesamten Kirchengemeinde.

Ihre *Claudia Krause*



Wir wünschen Frau Krause für ihren Start von Herzen alles Gute:
viel Schwung, Gelassenheit, eine glückliche Hand -
und Gottes Segen!



Informationsabend „Hauskreis“

Am Montag, den 22. September, findet im Gemeindezentrum,
Hegelstraße 91, ein Informationsabend „Hauskreis“ statt.
Beginn 20.00 Uhr.

Bereits im letzten Gemeindebrief hatte das Ehepaar Baumbach, Schlagfeldstraße, über unsere Absicht berichtet, es in unserer Gemeinde nicht nur bei meinen sog. „Hauskreispredigten“ zu belassen, sondern Hauskreise Wirklichkeit werden zu lassen.

An diesem ersten Abend geht es darum, uns über mögliche Hauskreisformen zu verständigen, Erwartungen und Wünsche zu formulieren – und gegebenenfalls den einen oder anderen Hauskreis tatsächlich zu gründen.

Eingeladen sind alle, die es gerne (wieder einmal) ausprobieren möchten, wie das ist, sich in privater Atmosphäre über Gott und die Welt, biblische Texte und das Leben ... und überhaupt auszutauschen.

Jünger oder älter, kirchennah oder kirchenfern, dick oder dünn, fromm oder weniger fromm, Expert(inn)en oder Anfänger(innen) – all das spielt dabei keine Rolle (vgl. Galater 3,28: „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.“)

Ich freue mich auf Ihr/Euer Kommen!
Ihr/Euer Pfarrer Jochen-M. Spengler

Abschied

Pfarrerin Camilla Bechthold ist am 5. Juli 2008 nach langer Krankheit im Alter von fünfzig Jahren gestorben.

Viele unserer Gemeindeglieder aus beiden Gemeindeteilen, Buchschlag und Sprendlingen, haben Camilla Bechthold in den rund zwei Jahrzehnten ihrer Tätigkeit im Dekanat Dreieich, vor allem natürlich als Pfarrerin unserer Nachbargemeinde, der früheren Friedensgemeinde Sprendlingen, in unterschiedlichen Zusammenhängen kennengelernt:

Die Erinnerungen an ihre ehrlichen, gleichermaßen kraftvollen wie anschaulichen Predigten sind bei dem einen und der anderen noch wach und in zahllosen Trauerfeiern hat sie Trauernde einfühlsam trösten und mit der Kraft der Frohen Botschaft ermutigen können. -

Und außerdem hat sie durch ihren ansteckenden Humor in mancher Alltagssituation Fröhlichkeit gestiftet.

Camilla Bechthold wird vielen fehlen, vor allem den Gemeindegliedern der früheren Friedensgemeinde, für die sie in der neugeschaffenen „Fusionsgemeinde“, Christuskirchengemeinde Dreieich, Ansprechpartnerin und Heimatgefühl zugleich war.

Wir werden Pfarrerin Camilla Bechthold nicht vergessen.

Jochen-M. Spengler

Taufen



- 25.05.2008 Emily Sofie Wolff
- 25.05.2008 Felix Nikolaus Wolff
- 25.05.2008 Hannah Charlotte Barufke
- 15.06.2008 Georg Albrecht von Harder
- 22.06.2008 Anna-Lena Völcker
- 22.06.2008 Manuel Meurer
- 22.06.2008 Marie-Lou Meurer
- 27.07.2008 Helen Miriam Spengler
- 27.07.2008 Hannah Amina Spengler



Trauungen

- 24.05.2008 Kevin Rosenau und Julia Rosenau geb. Clausing
- 21.06.2008 Daniel Eschke und Alexandra Eschke geb. Hopp

Bestattungen



20.05.2008	Günter Müller	(87)
21.05.2008	Peter Weis	(51)
02.06.2008	Herbert Wenzel	(78)
04.06.2008	Hanna Masat	(94)
03.07.2008	Helmut Schmitt	(80)
11.07.2008	Gustav Grimm	(94)
17.07.2008	Erwin Ehrhardt	(103)
17.07.2008	Fred Niedling	(81)
29.07.2008	Johanna Luft	(95)

Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,
du leitest mich nach deinem Rat
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.
Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte
und meine Zuversicht setze auf Gott, den Herrn.

[aus Psalm 73]

Veranstaltungen

Sonntag:	9.30/10.30 Uhr	Gottesdienst (GZ/KiBu, siehe Plan!)
	11.00 Uhr	Kindergottesdienst GZ
Montag	10.00 Uhr	Mutter-Kindgruppe KiBu
	14.00 - 16.30 Uhr	Nähkurs (Ev. Fam.-Bildung) GZ
	16.45 - 19.15 Uhr	Nähkurs GZ
	19.00 Uhr	Kindergottesdienstteam GZ (erster Montag im Monat)
	19.00 Uhr	Jazzgymnastik GZ
Dienstag:	9.15 - 10.15 Uhr	Senior(inn)engymnastik GZ
	15.00 - 17.00 Uhr	Kinder- und Jugendbücherei KiBu
	16.00 - 17.00 Uhr	Konfirmand(inn)enunterricht I
	17.30 - 18.30 Uhr	Konfirmand(inn)enunterricht II (im angekündigten Wechsel GZ/KiBu)
	20.00 Uhr	Tai Chi (Kindergarten, Hegelstraße)
	20.00 Uhr	Kirchenchorprobe KiBu
Mittwoch:	15.00 Uhr	Senior(inn)ennachmittag GZ (vierter Mittwoch im Monat)
Donnerstag:	9.00 - 11.30 Uhr	Ökumenischer Werkkreis Basteln und Verkaufen zugunsten Brot für die Welt und Misereor KiBu
	16.00 - 19.00 Uhr	Buchausleihe GZ
	19.15 Uhr	Wirbelsäulengymnastik GZ
	19.30 - 21.00 Uhr	Gesprächskreis „Gott und die Welt“ (vierteljährlich) GZ
	20.00 Uhr	Buchschlager Gespräche KiBu (Termine nach Vorankündigung)
	20.00 Uhr	Frauengruppe (14tägig) GZ
Freitag:	19.00 Uhr	Gesprächsrunde für Frauen GZ (letzter Freitag im Monat)
Samstag:	10.00 - 12.00 Uhr	Kindergottesdienst KiBu (Termine nach Vorankündigung)

KiBu = Kirche/Gemeindehaus, Buchweg; GZ = Gemeindezentrum, Hegelstraße

WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ADRESSEN

Kirchenvorstandsvorsitzender Hansjörg Schiebe Jakob-Latscha-Straße 8	06103 / 65449
Pfarrvikarin Nicole Oehler Hegelstr. 91	06103 / 2029422
Pfarrer Jochen-M. Spengler Forstweg 20 Sprechzeit:	06103 / 67642 <u>donnerstags</u> 17.00 - 18.00 Uhr <u>im Gemeindezentrum</u> Hegelstr. 91 (und fast jederzeit nach Vereinbarung)
Vikarin Inga von Gehren Berliner Ring 134	06103 / 2705293
<u>Gemeindebüros:</u> Hegelstr. 105 Petra Pfaff 06103/34262 Fax 8027983 Öffnungszeiten: mo. 9.30-11.30 Uhr, mi. 8.30-12.30 Uhr, do. 11.30 - 14.30 Uhr Forstweg 20 Carolin Tigges-Stumpf 06103 / 67642 Fax 504104 Öffnungszeiten: montags, dienstags und donnerstags 8.30 - 12.30 Uhr	
<u>Kindergärten:</u> Pirschweg 2 06103 / 66320 Fax 8338475 Leiterin: Claudia Krause Hegelstr. 105 06103 / 322156 Fax 8027983 Leiterin: Christina Martin-Herzog	

Adreßaufkleber

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.buntekirche.de